

Die Städtische Realschule Billerbeck gibt sich am 27. Januar 2010, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, einen neuen Namen:

Geschwister-Eichenwald-Realschule

Damit wird an zwei Kinder aus Billerbeck erinnert, die in der Shoah ihrer Zukunft beraubt wurden. **Rolf-Dieter** wurde am 27. August 1936, **Eva** am 15. Dezember 1937 in Billerbeck geboren. Zusammen lebten sie mit ihren Eltern Ruth Albersheim (geboren 1915 in Billerbeck) und Otto Eichenwald (geboren 1906 in Horstmar) in der Langen Straße 13, dem Wohnhaus und Textilgeschäft von Joseph und Selma Albersheim.

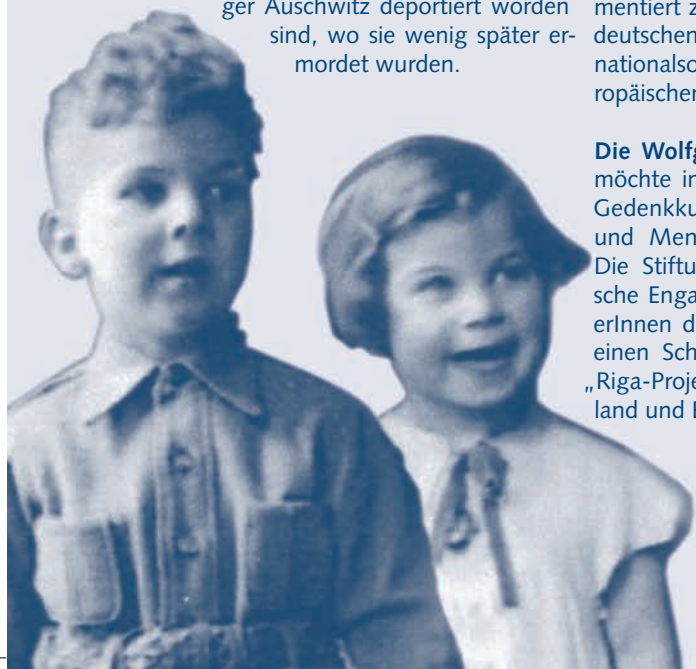
Die Eltern und die Kinder wurden am 11. Dezember 1941 von Düsseldorf aus in das „Reichsjuden“-Ghetto Riga verschleppt. Der Vater fiel im Januar 1942 den unmenschlichen Lebensbedingungen beim Aufbau eines Konzentrationslagers im Süden von Riga zum Opfer. Das Schicksal der Kinder und ihrer Mutter konnte bislang nicht mit letzter Gewissheit aufgeklärt werden. Es ist zu vermuten, dass sie Anfang November 1943, als das Ghetto in Riga aufgelöst wurde, in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert worden sind, wo sie wenig später ermordet wurden.

Die Schülerarbeitsgemeinschaft „Spuren Finden“ (2002-2005, Leitung Guido Linden) erforschte und dokumentierte das Schicksal der Eichenwald-Kinder. Von der Erinnerungsarbeit zeugen das Gedenkblatt, das in das Gedenkbuch für die Opfer des Nationalsozialismus im Münsterland (im Geschichtsort Villa ten Hompel, Münster) eingelegt wurde, und die Informationstafeln im Foyer der Realschule. Das Geschwister-Eichenwald-Denkmal (2006) auf dem Vorplatz des jüdischen Friedhofs symbolisiert das Fehlende in der Heimat. Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft trat die Stadt Billerbeck (2005) dem Deutschen Riga-Komitee bei.

Die Schülerarbeitsgemeinschaft „Begegnung mit Osteuropa“ (seit 2006, Leitung Monika Brüning) führt die historische Dokumentationsarbeit fort und setzt zugleich mit dem Schüleraustausch mit einer Mittelschule in Riga neue Akzente. Die beiden Schülergruppen nahmen an dem internationalen Wettbewerb „Frieden für Europa – Europa für den Frieden“ der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (Berlin) teil. Der Film „Vom Umgang mit dem Verschwinden“ zeichnet das Schicksal der Eichenwald-Geschwister nach und dokumentiert zugleich die Auseinandersetzung der deutschen und lettischen SchülerInnen mit der nationalsozialistischen Vergangenheit und europäischen Gegenwart.

Die Wolfgang Suwelack-Stiftung (Billerbeck) möchte in der Region Erinnerungsarbeit und Gedenkkultur fördern sowie Friedensarbeit und Menschenrechtserziehung ermöglichen. Die Stiftung unterstützt das historisch-politische Engagement der SchülerInnen und LehrerInnen der Billerbecker Realschule. Es bildet einen Schwerpunkt in dem stiftungseigenen „Riga-Projekt: Initiativen in Deutschland, Lettland und Europa“.

Rolf-Dieter und Eva Eichenwald (1941)



Aus Anlass der Namensgebung
Geschwister-Eichenwald-Realschule Billerbeck
lädt die Wolfgang Suwelack-Stiftung zu einem Vortragsabend ein:

Michael Sturm M.A. (Münster)
**Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus
– (k)ein Thema im Münsterland?**

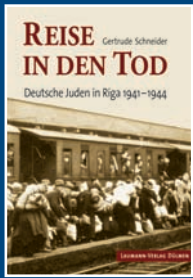
Prof. Dr. Gertrude Schneider (New York)
**Vom Überleben der Shoah:
Eine Zeitzeugin berichtet über das Ghetto in Riga**

Donnerstag, 28. Januar 2010, 20.00 Uhr
Aula der Geschwister-Eichenwald-Realschule
An der Kolvenburg 12, 48727 Billerbeck

Der Historiker **Michael Sturm M.A.** gehört der „Mobilen Beratung im Regierungsbezirk Münster – Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie (mobim)“ an. Sie hat ihren Sitz im Geschichtsort Villa ten Hompel in Münster. Mobim fördert die kritische Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Formen des Rechtsextremismus, und damit auch des Antisemitismus, im Regierungsbezirk Münster. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. In NRW wird das Angebot von der Landeszentrale für politische Bildung koordiniert.



Prof. Dr. Gertrude Schneider (New York) ist Zeitzeugin und Historikerin der Shoah. Frau Schneider (Jg. 1928) wurde 1942 als junges Mädchen von Wien aus nach Riga deportiert. Sie hat grundlegende Forschungen zur Geschichte des „Reichsjuden“-Ghettos in Riga veröffentlicht. Ihr Standardwerk „Journey Into Terror“ (1979) erschien in Deutsch 2008 in zweiter Auflage („Reise in den Tod. Deutsche Juden in Riga 1941-1944“). 2005 und 2008 besuchte Frau Schneider die Billerbecker Realschule – sie hat die Erinnerungsarbeit und das Friedensengagement der SchülerInnen und LehrerInnen von Anbeginn an unterstützt.



Gertrude Schneider:
Reise in den Tod
 Deutsche Juden in Riga 1941-1944

Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage

Laumann-Verlag, Dülmen 2008, 202 Seiten, € 18,50
 ISBN 978-3-89960-305-7



Alexander Bergmann:
Aufzeichnungen eines Untermenschen

Ein Bericht über das Ghetto in Riga und die Konzentrationslager in Deutschland

Edition Temmen, Bremen 2009, 213 Seiten, € 14,90
 ISBN 978-3-86108-316-0



Veronika Meyer-Ravenstein:
Zersplitterte Sterne

Erinnerungen an jüdische Familien in Billerbeck und ihre Zeit

Herausgegeben vom Förderverein Mahmal Billerbeck e.V.

Typographische Werkstatt & Verlag Stegemann,
 Dülmen 2002, 258 Seiten, € 14,80
 ISBN 978-3980803786



Vom Umgang mit dem Verschwinden

Auf den Spuren der Deportation jüdischer Bürger von Billerbeck nach Riga

Ein gemeinsames Filmprojekt der Realschule Billerbeck mit der 25. Mittelschule Riga 2006/2007

Bestellung der DVD: www.suwelack-stiftung.de

Eine Veranstaltung der Wolfgang Suwelack-Stiftung (Billerbeck) in Kooperation mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel / mobim (Münster)



info@suwelack-stiftung.de
www.suwelack-stiftung.de



kontakt@mobim.info
www.mobim.info



tenhomp@stadt-muenster.de
www.muenster.de/stadt/villa-ten-hompel



Prof. Dr. Gertrude Schneider, New York

**Vom Überleben der Shoah:
 Eine Zeitzeugin berichtet**

28. Januar 2010 | 20.00 Uhr

Geschwister-Eichenwald-Realschule Billerbeck

www.suwelack-stiftung.de